

Der Zar verlor bei den Schweisvedeleien der Pariser den halben Verstand. Er begeisterte sich mehr und mehr für die Unverletzlichkeit Frankreichs und kannte in seiner Großmuth keine Grenzen, wenn er sie auf Kosten des verbündeten preussischen Staates ausüben konnte. Die preussische Entschädigungsforderung an Frankreich, die auf 170 Millionen Franks angesetzt war und sich gleich sehr durch die einfachste Gerechtigkeit wie durch die Noth des preussischen Staates rechtfertigte, fand keine Unterstützung, ebensowenig das Verlangen nach Rückgabe der mit diebischen Fingern zusammengestohlenen Kunstschatze. Nur das stolze Denkmal preussischer Waffenehre, die Victoria, ward zu ihrer alten Stätte am Brandenburger Thore zurückgeführt und auch der Regen Friedrichs des Großen glücklich aufgefunden. Durch den ersten Pariser Frieden, dessen Urkunde am 1. Mai unterzeichnet wurde, erhielt Frankreich die Grenzen von 1792 mit geringfügigen Erweiterungen an der belgischen, deutschen, schweizer und italienischen Grenze; deutscherseits ward es durch Saarlouis und Landau ausgestattet. Es erschien wie ein schreiender Hohn, daß jenem Volke, dessen Heere Deutschland wieder jahrzehntelang zerfleischt, nach seiner Überwindung doch noch ein Rest des letzten Raubes überlassen bleiben sollte; aber das deutsche Volk hatte sich nicht völlig aus eigener Kraft zu befreien vermocht und durfte daher auch keine reinen Früchte vom Siege erwarten. Oesterreich ward in einem geheimen Artikel Oberitalien bis auf Piemont zugebilligt, die Vereinigung Belgiens mit Holland verfügt und ausgesprochen, daß die von Frankreich zurückgewonnenen linksrheinischen Lande theils zur Vergrößerung Hollands, theils zur Entschädigung für Preußen und andere deutsche Staaten dienen sollten. Die weitere Erledigung der Gebietsfragen ward auf den in Wien abzuhaltenden Kongreß verwiesen und hierüber bestimmt, daß die Verbündeten unter sich über die Länder verfügen würden, auf welche Frankreich verzichtet habe. Preußen hatte folgerecht die gänzliche Ausschließung Frankreichs von dem Kongresse verlangt, war aber mit dieser Ansicht allein geblieben.

30. Die Schlacht bei Belle-Alliance und der zweite Pariser Friede.

H. v. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. 1. Band. Leipzig 1879.

Die verwirrten europäischen Verhältnisse sollten auf dem Wiener Kongreß geregelt werden. Ehe man aber noch zu einem bestimmten Ergebnis gekommen war, landete Napoleon plötzlich in Cannes an der Südküste Frankreichs, durchschritt im Trümper Frankreich und zog — wieder Kaiser auf hundert Tage — in das jubelnde Paris ein, aus dem Ludwig XVIII. geflohen war.

Die Kongreßmitglieder thaten Napoleon in die „Acht Europas“. In den Niederlanden waren zuerst die Engländer von Antwerpen aus, das sie noch besetzt hielten, auf dem Plaze. Unter Wellington standen hier über 90 000 Mann, darunter über ein Drittel Deutsche. Außer ihnen aber rückten rasch die Preußen,